

32 Bezeichnend

*Name ist Schall und Rauch.
Goethe, Faust I*

MITUNTER ist vom Mathematikunterricht in der Schule nicht viel hängengeblieben, aber dass x die „große Unbekannte“ bezeichnet, das weiß man noch. Dabei müssen Unbekannte gar nicht unbedingt x heißen, auch y oder z sind möglich oder – wenn das Alphabet nicht reicht – x_1, x_2, x_3, \dots

Wichtig ist nicht der Name, wichtig ist die Bedeutung der Größe. Daher ist es sicherlich zweckmäßig, den Umsatz mit U oder die Kosten mit K zu bezeichnen, aber zwingend notwendig ist das nicht.

Im Laufe der Zeit haben sich allerdings gewisse Bezeichnungen eingebürgert, die von den meisten benutzt werden: Beispielsweise i, j, k oder n für natürliche Zahlen als Zählvariablen; α (alpha), β (beta), γ (gamma) oder andere griechische Buchstaben für Winkel im Dreieck; ε (epsilon), δ (delta) für kleine positive Größen und so weiter.

Den Vogel abgeschossen haben aber mit Sicherheit die Versicherungsmathematiker! Nachdem sich im Laufe der Jahrzehnte bereits bestimmte Bezeichnungen für charakteristische Größen in der Versicherungsmathematik herausgebildet hatten, wurden diese auf einem internationalen Kongress in den 1950er Jahren vereinheitlicht. Darunter finden sich solche herrlichen Exemplare wie diese:

$$s-m \left| \ddot{a}_{x+m:\overline{n-m}}^{(k)} \right| \quad \text{oder} \quad t|n \bar{A}_y^1$$

Da geht es um wiederkehrende Erlebensfalleistungen oder eine einmalige Todesfalleistung, da werden Zahlungen um mehrere Jahre aufgeschoben und zeitlich befristet, sie erfolgen unterjährig bzw. vorschüssig, es werden weibliche oder männliche Versicherte betrachtet usw. Wohlgermerkt, es handelt sich jeweils nur um **eine einzige** Größe. Wahrhaft bemerkenswert!

Lieber Leser, ist Ihnen aufgefallen, dass die linke obere Ecke der zwei dargestellten versicherungsmathematischen Größen noch frei ist? Da geht doch noch was!